

Daniel Badraun
Junkerboden 6
8255 Schlattingen

EINGANG GR 31. MRZ. 2010		
GRG Nr.	08	EA 59 220

Einfache Anfrage betr. Vorbereitung auf eine mögliche Arbeitslosigkeit an Thurgauer Schulen

Die Jugendarbeitslosigkeit ist erschreckend hoch. Viele Jugendliche sind nach der offiziellen Schulzeit bzw. nach der Lehrzeit kürzere oder längere Zeit davon betroffen.

Die Arbeitslosigkeit ereilt die jungen Menschen unvorbereitet. Gefühle von Schuld und Minderwertigkeit sowie die Angst, auch weiterhin zu versagen, begleiten den Alltag dieser jungen Menschen.

Unsere Schulen bereiten die heranwachsende Generation sehr gut auf die Berufswahl und auf mögliche Anforderungen der Berufswelt vor. Die Tatsache, dass ein wesentlicher Teil der Bevölkerung in Zukunft kürzere oder längere Zeit arbeitslos sein wird, blendet unser Bildungssystem aus. Dabei wissen wir, dass mit einer gewissen Sockelarbeitslosigkeit zu rechnen ist.

In unseren Schulen bereiten wir die Heranwachsenden auf viele Eventualitäten des Lebens vor. Nötig wäre es auch, dass die Schülerinnen und Schüler Strategien entwickeln lernen, damit sie sich bei einer Arbeitslosigkeit nicht unvorbereitet in die Isolation zurückziehen. Oft wissen die Betroffenen nicht, wie sie mit der Zeit umgehen, wie sie die Tage sinnvoll nutzen und ihre Situation verbessern können. Depressionen, Aggressionen und Suchtmittelgebrauch belasten sonst die Betroffenen und die Gesellschaft.

Ein Lernmodul, das diese Zukunftsperspektiven ins Auge fasst, wäre dringlich nötig. In unserer Gesellschaft, in der die Leistung den Wert einer Person bestimmt, muss man lernen können, wie man ohne Arbeit Bestätigung finden kann, wie man sein Selbstwert auch in Zeiten ohne Arbeit hoch halten kann.

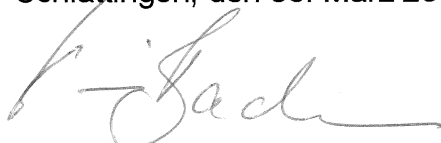
In diesem Kontext bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Gibt es statistische Angaben über die Häufigkeit der Arbeitslosigkeit einer Person während seines Erwerbslebens?
2. Ist der Regierungsrat daran interessiert, dass auch arbeitslose Menschen glücklich und zufrieden sein können und ihren Platz in der Gesellschaft finden?

2/2

3. Gibt es im Thurgauer Schulsystem eine systematische Vorbereitung auf den Zustand der Arbeitslosigkeit? Wenn ja, auf welcher Stufe? Wie sind diese Vorbereitungen konkret? Werden Sie der Problematik gerecht?
4. Erachtet es der Regierungsrat als sinnvoll, dass Jugendliche Strategien erlernen, wie sie sich bei einer möglichen Arbeitslosigkeit in Zukunft verhalten könnten?
5. Wie könnte man sich ein solches Lernen vorstellen?
6. Ist der Regierungsrat gewillt, ein Lernmodul „Zukunftsbewältigung“ einzuführen und den Lehrplan dementsprechend anzupassen?

Schlattingen, den 30. März 2010



Daniel Badraun